

GOOD BYE '93 HELLO '94



GROSSE

FRAUEN SILVESTER PARTY

IN DER

CASCADE

Samstag

31.12.1993 / 21.00 UHR

EINTRITT: 12,-/10,- DM

MIT BUFFET

Organ des Autonomen Lesbenreferates der WWU

Westfälische lesbische Nachrichten

Jahrgang 1993

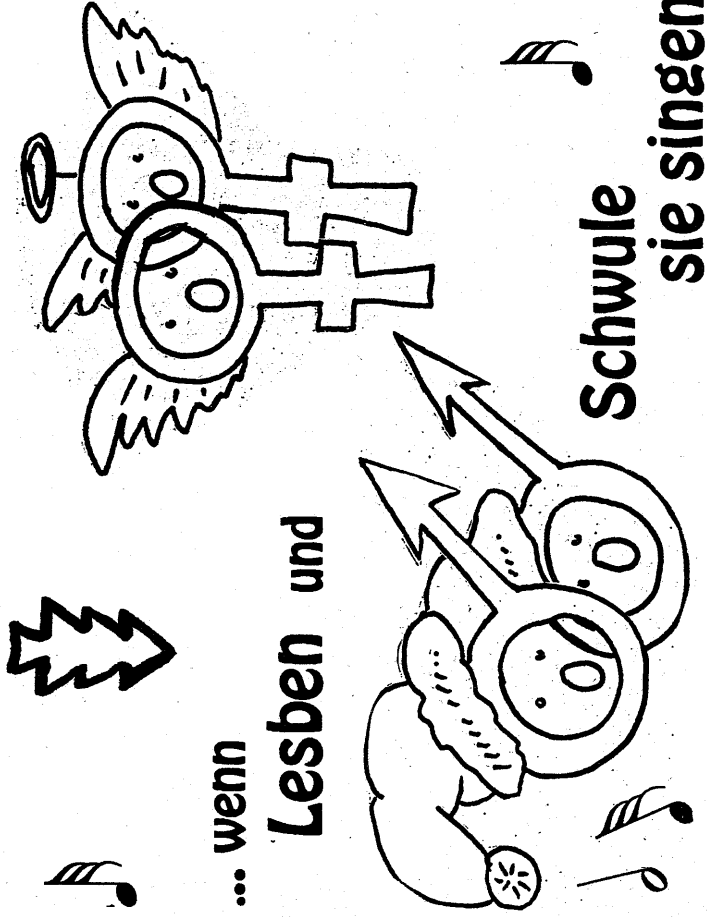
Weihnachten

Nr. 12

... es wird unheimlich weihnachtlich mit
Keksen, Glühwein und Infostand ...

Weihnachten andersrum

Süßer die Lieder nie klingen ...



Inhalt

Lesben in Kroatien	2/3
Sonderteil zur VV	11-14
Weihnachts-Spezial	8-10
Termine	15
Büchertips	20/21
Rätsel	17
Buchbesprechung	19
Frauen und Lesben	18
Selbstverteidigung	23
Listen im "Homotest" 6/7	
Hochschulpolitik	4
Musiktip	16
Mixed	22
Lesbisches Wetter	16

am 18. Dezember ab 12 Uhr
vor Karstadt/Ecke Dominikanerkirche

eine Aktion des Autonomen Lesbenreferates und des Autonomen Schülernreferates der Uni Münster

Das lesbische Wetter: Weihnachten dürfen sich alle Lesben ihr Wetter selber wünschen.

Lesben in Kroatien

Kroatinnen bitten um Unterstützung

Auf der letzten Berliner Lesbenwoche haben Frauen aus Kroatien die Lebensverhältnisse in ihrem Land geschildert und Frauen um Unterstützung gebeten.

Den von den Frauen selbstverfassten Reader, der möglichst weit verbreitet werden soll, hat eine Münsteranerin aus dem Englischen übersetzt. Wir möchten in dieser WLN und durch weitere Aktionen einen Beitrag dazu leisten, daß die kroatischen Lesben ihre Lebenssituation im eigenen Land mit Hilfe internationaler Unterstützung ein wenig verbessern können.

Deshalb drucken wir zunächst Ausschnitte aus den Übersetzungen ab:

"Einleitung

Aufgrund der großen Nachfrage ausländischer Lesben- und Feministengruppen folgt ein Überblick über die Lebensumstände im ehemaligen Jugoslawien und im heutigen Kroatien, die die jetzige Situation lesbischer Kroatinnen (oder sind es kroatische Lesben ??) beeinflussen. Es gibt nur einige wenige, die für ihre Rechte kämpfen. Allerdings ist dies sehr schwer in diesen Kriegzeiten und unter dem ökonomischen Druck.

Durch diesen Überblick hoffen wir, daß ihr unsere Situation versteht und uns unterstützt, so daß wir Einfluß nehmen können auf das kroatische System und es überleben.

Neue Verfassung der Republik Kroatien

Im Dezember 1990 wurde die neue Verfassung von Kroatien verabschiedet. Obwohl es eine neue Regierung und neue Wertegab, und die Lesben zum erstenmal die Möglichkeit hatten, an der Entwicklung von Demokratie mitzuwirken, gab es kein organisiertes Auftreten, um Parteien so zu beeinflussen, daß in deren Programm Vorschläge eingebracht wurden, wie Lesben ihre Rechte erlangen und wie deren Rolle in der Gesellschaft sichtbar gemacht werden könnte. Leider

der hatten 45 Jahre Sozialismus ihren Einfluß auf das Selbstbewußtsein, so daß es keine Frau in der Regierung gab. Dadurch können Politiker und Priester mit der Praxis des Desinteresses für Frauenbelange weitermachen. Nach 1990 sollte Homosexualität erkannt sein, aber unsichtbar bleiben. Die Medien tun sich weiterhin schwer mit den Lesben: während einer Fernsehaufführung der englischen Serie "Oranges are not the only fruit" wurde die Show gestoppt mit der Begründung von technischen Problemen. Es kam heraus, daß Kirchenführer beim Sender anriefen, damit das "unmoralische Drama" nicht gezeigt wurde. Da die Kirche einen großen Einfluß hatte, wurde dem Folge geleistet.

Die Kirche bestimmt weiterhin, wie Männer und Frauen zu leben haben. Sexuelle Beziehungen, die nicht der Kinderzeugung dienen, werden nicht akzeptiert, da sie die Hoffnung auf einen starken Nationalstaat zerstören. Frauen sind dort nur eine Basis für die Reproduktion der Nation.

Gegen Frauen und Lesben, die für ihre Rechte eintreten wollen, laufen Kampagnen, in denen sie beschuldigt werden, Kroatien und das Christentum zu zerstören zu wollen. Sie sollen zu neuen Werten umerzogen werden.

Lesben-Leben heute

Aufgrund der oben angeführten Lebensumstände ist es schwierig, über eine Lesbenszene in Kroatien zu sprechen. Wir sind isoliert, nicht nur in der Gesellschaft, sondern auch untereinander. Es gibt keine Treffpunkte (außer LIGMA, der Vereinigung von Lesben und Schwulen in Kroatien, der die Verfasserinnen angehören), keine Möglichkeiten, Bücher zu lesen oder Filme zu sehen.

Das konservative, patriarchale System fördert die "traditionellen" Arbeiten von und die Unterdrückung der Frauen, obwohl Männer und Frauen vor dem Gesetz gleich sind. Für Lesben bedeutet dies:

Viele heiraten Männer, andere

tionen. Außer Geld brauchen wir Bücher, andere Materialien, Rat und Unterstützung. Die Lesben haben keinen Platz für ihre Arbeit; selbst wenn Geld da wäre, würde uns niemand Raum vermieten, aus Angst vor schlechtem Ruf. "All die oben genannten Bedingungen zeigen unsere Realität, aber wir wissen, daß je der Anfang schwer ist; unsere Organisation ist sehr jung aber trotzdem sehr gut organisiert und bereit, für unsere Rechte bis zum Ende zu kämpfen."

Solidarität oder: Was können wir tun?

Natürlich erscheint uns unsere Situation und das gesellschaftliche Klima, das uns umgibt, verglichen mit derartigen Schil-derungen, paradiesisch, aber wir dürfen uns angesichts der relativ besseren Verhältnisse nicht zurücklehnen und die Zufriedenheiten spielen. Vielmehr müssen wir versuchen, Schwule und Lesben, die unter schwierigeren Bedingungen leben müssen, zu unterstützen. Wir sehen, daß wir unsere Arbeit nicht nur für uns machen und wie wichtig sie ist. Es ist mehr als notwendig, daß wir uns mit den schwierigen Situationen von Homosexuellen überall auf der Welt auseinandersetzen, um unsere Arbeit solidarisch zu gestalten und uns gegenseitig zu unterstützen. Deshalb wollen wir in Münster die Verbindung mit den Lesben und Schwulen in Kroatien aufnehmen. Für die kleine Gruppe in Zagreb werden wir auf dem Weihnachtsmarkt am 18.12. sammeln und hoffen noch auf andere Möglichkeiten, Geld zusammenzukriegen, damit wir gemeinsam den Homosexuellen in Kroatien helfen können. Im Lesbenreferat laufen Versuche der Organisation einer Kontaktaufnahme und Übermittlung. Für Interessierte und Anregungen, wie direkte Hilfe oder Finanzen locker zu machen sind, sind wir sehr dankbar.

P.S.: Vielen Dank für Informationen M. Danke D. für's Übersetzen.

To woman Mulatto

Usually I don't deal with wretched women in chains because of myself and wounded depth, (but you are something else) not even tramps with empty bottles they I watch with the tail of one's eye.

War is the murder of language and communication BETWEEN you and me BETWEEN lesbians without hands, WITHOUT east-sun morning, WITHOUT tepidly west twilight have get into trouble of blood cutting edge.

In a clue of flash of humans thought about distress painful and dry up in rainless year of wars the smile of your black woman's skin and your ren nail-polish come in me and stay inserted in my white pores

still I am in marby hallways with amber back and shoulders rubbed in cotton pillows,

your's womns breasts are dust in some crowd of tight gateway, dark skin Africa, sun,

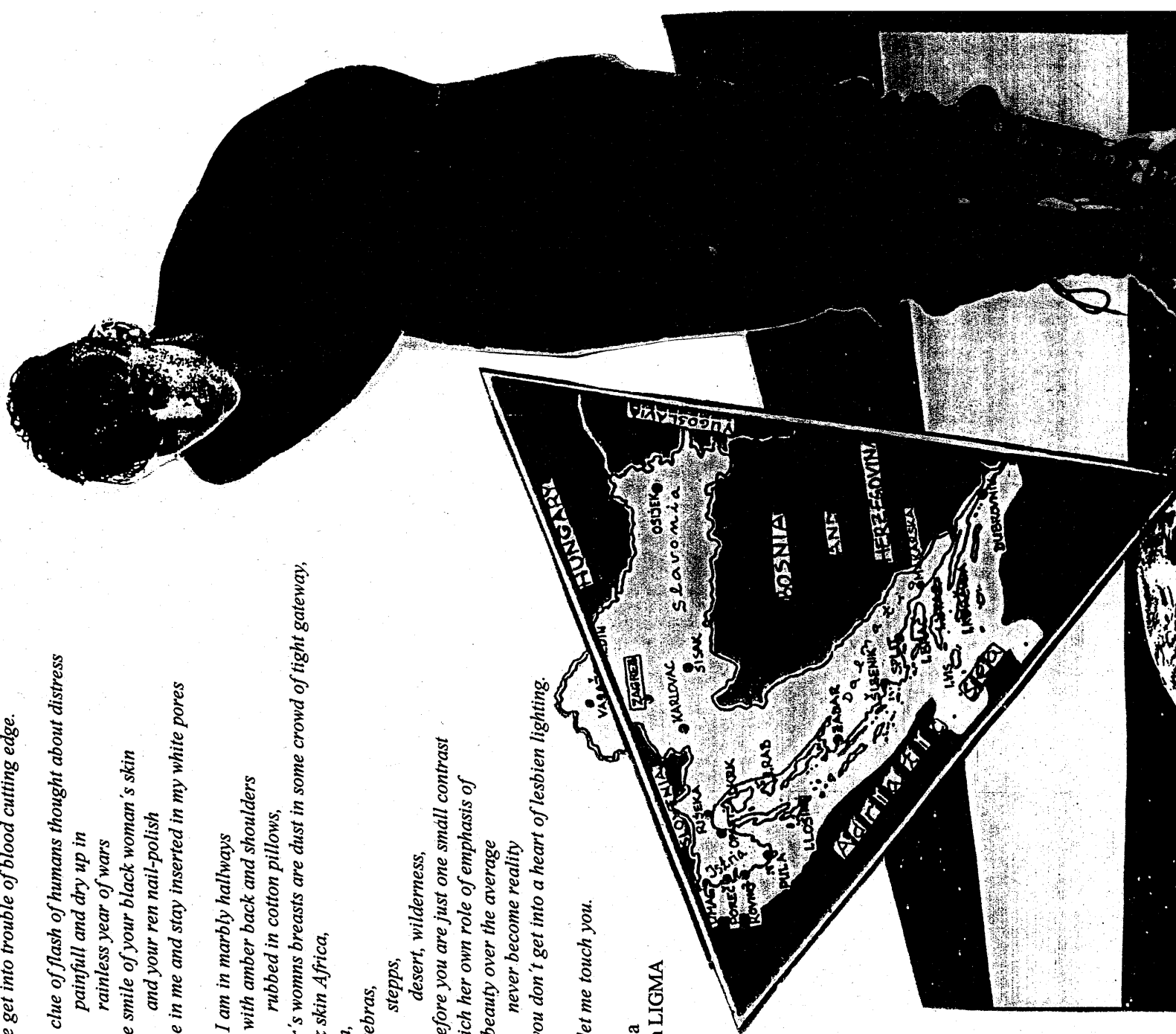
zebras, stepps, desert, wilderness,

therefore you are just one small contrast which her own role of emphasis of beauty over the average

never become reality till you don't get into a heart of lesbien lighting.

So, let me touch you.

Sanja
from LIGMA



Wir fordern seinen Kopf

Spruch: "Du brauchst nicht zu heulen, wenn Du mit mir sprichst!" ins Wort zu fallen. Es ist schon schlimm genug und das konstatieren alle in SP vertretenen Gruppierungen, daß eine politische Auseinandersetzung nicht mehr auf einer sachlichen Ebene geführt werden kann. Noch schlimmer ist es jedoch wenn ein Abgeordneter einer Gruppierung (Jussos), die gemeinsam mit den linken Listen die Möglichkeit einer quotierten Redeliste im SP ermöglichen wollen, einer Frau mit einer derartig stützenden Arroganz ins Wort fällt. Du Olaf hast jedoch den Bock abgeschossen, nachdem im SP schon wiederholt Dein Rücktritt gefordert wurde, weil Du in Deinem Referat offenkundig nicht gearbeitet hast, ist nun auch deutlich geworden, daß Du noch nicht einmal etwas dazu gelernt hast. Olaf tritt zurück!

Autonomes Lesbenreferat der Uni
Autonomes Frauenreferat der Uni

Quotierte Redeliste im Studierendenparlament

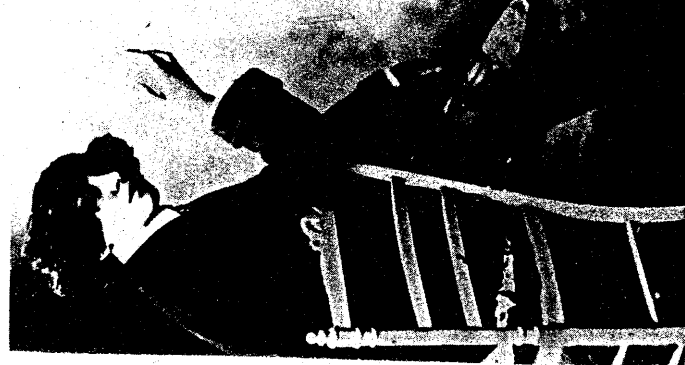
Der Skandal mag nimmer mehr enden. Seit Wochen streiten sich nun die ParlamentarierInnen des Studierendenparlaments um die Möglichkeit, Sitzungen des Parlaments mit Hilfe einer quotierten Redeliste abhalten zu können. Besagte quotierte Redeliste ist einziger strittiger Punkt bei der Verabschiedung einer neuen Geschäftsordnung, die in mühevoller Kleinarbeit in einem eigens dafür gewählten Ausschuß über Monate hinweg erarbeitet worden ist. Nun droht die gesamte Geschäftsordnung zu kippen, droht die Arbeit des Geschäftsordnungsausschusses ein Produkt für den Papierkorb zu werden. Und das alles nur, weil in der Geschäftsordnung stehen soll, daß auf Antrag einer Frau im

Autonome Referate als Verhandlungsmasse in der Koalitionsrunde?

Die Arbeit der autonomen Referate des ASTA (Frauen, Lesben, Schwule, Behinderte, Fachschaften) ist rechtlich nicht so eindeutig abgesichert, wie es zunächst erscheinen mag. Die Einrichtung der Referate bzw. deren weitere Existenz wird jedes Jahr aufs neue von den Hochschulguppierungen, die den ASTA stellen ausgehandelt. Dort wird auch entschieden, ob und welche Büroräume zur Verfügung gestellt werden und wieviel Geld für

Gudula Röttger

die politische Arbeit ausgegeben werden darf. Dies hat auch zur Folge, daß die auf den jeweiligen Vollversammlungen gewählten autonomen ReferentInnen sich von den ParlamentarierInnen im Studierendenparlament bestätigen lassen müssen, obwohl sie eigentlich nur ihrer Statusgruppe gegenüber rechenschaftspflichtig sind. Da in nächster Zukunft eine neue Satzung der Studierendenenschaft erstellt werden soll, fordern wir eine verbindliche Verankerung und damit eine rechtlich einwandfreie Absicherung der autonomen Referate in der Satzung! Nur auf diesem Wege kann die kontinuierliche politische Arbeit vom Klunge einzelner Hochschulguppierungen, gewährleistet werden.



Gudula Röttger



Lesbische Weihnachtsatmosphäre in Köln oder eine Münsteraner Lesbe im Wonderland

Köln-Neumarkt-Innenstadt. Ich schlendere so durch den samstäglichen Weihnachtsverkaufsstress nach einer Frauenbewegten und durchlebten Nacht. Es war kein direktes Ziel in meinem total übernächtierten Hirn anverviert. Mein Geruchsorgan wurde von einem extremen Duftschwall in den nächsten katapultiert. Lagerfeld- Glühwein-gebrannte Mandeln- Joop- Fahrenheit-... bis plötzlich der angenehme Duft von frischem Gebäck meine Nase umgarnte und meine Augen in die Augen eines Engels blickten, welche mich anlächelten. "Bedien' Dich doch!" Meine Hand griff irritiert zum Tablett. Noch ehe ich irgendwas fragen konnte sprach der Engel mit den Frauenzeichen als Flügel: "Drinne gibt's auch noch Glühwein, schau Dich doch mal um." Und schon stand ich in einem nach wilden Weihnachtsgerüchen duftenden Lädchen. Kerzen, Kerzenständer, Strohsterne in allen möglichen Frauenformen und -zeichnungen. Meine Augen erblickten sogar eine Weihnachtskrippe mit Maria und Josefa, den Waisen aus dem Morgenland und zahlreichen Hirtinnen. Mir blieb mein Mund offen und der Rosawinkelkeks angeknabbert in meiner Hand zurück. Eine rosa von Frauen für Frauen"

; möchte ich jeder wärmstens empfehlen (die Autorin ist mir einfallen, da ich etwas überfrauscht war). Jedenfalls, nachdem ich 2 Glühwein getrunken hatte und ich wieder Herrin meiner Sinne war, mein Konsumrausch befriedigt war, saß ich im Zug und dachte nur: "Auf die Idee hätte ich auch mal kommen können, schon wieder 'ne Marktlücke geschlossen." Doch ganz so trostlos ist die rosa Weihnachtsatmosphäre im Münsterland ja auch nicht, wenn ihr alle zur Weihnachtsmarkttaktion kommt, oder?

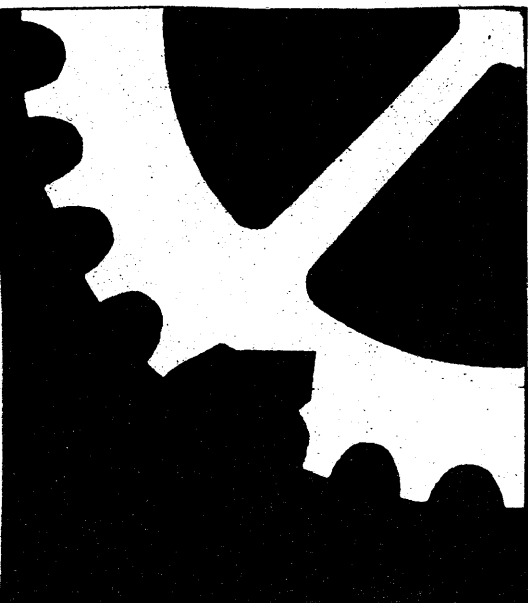
So long .. see you
Jingla Bella



Zahnweh?

Montags-Freitags
13-18 Uhr
Dortmundstr. 11
Tel.: 665761

LILA LEEZ F
FRAUENFAHRRADWERKSTATT



Wahlen zum Studierendenparlament!

Listen
in "Homotest"

Bevor ihr Euch als homosexuelle Studierende endgültig für das Ziel Eurer Stimmabgabe zu den SP-Wahlen entscheidet, solltet ihr Euch vielleicht angucken, was die einzelnen Listen von den autonomen Referaten, die Eure Interessen vertreten sollen, halten. Auf den ersten Blick mag dies nicht wesentlich unterschiedlich sein, da inzwischen alle Listen auf die Existenz und die Arbeit der Homo-Vertretungen aufmerksam geworden sind. Allerdings machen nicht zuletzt die eingefügten Kommentare deutlich, daß es mit der vorurteilsfreien Einstellung und der Einschätzung der politischen Relevanz der ständigen Einrichtung Lesben- bzw. Schwulenreferat doch nicht ganz identische Haltungen sind, die die hochschulpolitischen Gruppierungen uns dieses Jahr präsentiert haben. Dann also viel Spaß bei der Lektüre auf dem Weg zur Wahlurne.

Frage	LSI	LSJ	AUE
1. Wie steht ihr zu den autonomen Referaten?	1. Wir befürworten die Arbeit der autonomen Referate. In den letzten beiden Semestern sollen hier die Aktivitäten im ASH-Haus.	1. Der Status der Interessengruppe eigenständige, vom ASH unabhängige VertreterInnen wählen zu können, ermöglicht es Schwulen, Frauen, Lesben, Behinderten spezifische Themenbereiche aus dem eigenen Blickwinkel zu bearbeiten.	1. Wir haben autonome Referate für sinnvoll und wichtig, wenn sie sich auch der gesamten ASH mit Interessen von Behinderten und Minderheiten an der Universität vertreten.
2. Haltet ihr das Schwulenreferat als Interessensvertretung für sinnvoll?	2. Solange wie Diskriminierungen gegen Lesben und Schwule noch existieren, muß für Toleranz geworben werden. Daneben sind auch Hilfen beim Coming-Out unerlässlich. Deshalb: Ja!	2. Ja, denn nur die ständige Konfrontation mit gesellschaftlichen in den Rand gedrängten Gruppen kann Bewußtsein in der Gesellschaft bewirken. Darüber hinaus ist auch eine institutionelle Trennung von Schwulenreferat und Lesbenreferat wichtig, um die spezifische Interessen der Schwulen zu berücksichtigen.	2. Ja! Gerade diese beiden Referate haben sich besonders in letzter Zeit durch eine gute Öffentlichkeitsarbeit und engagierte Interessenvertretung hervorgetan, wie wir es uns von einigen "regulären" Referaten wünschen.
3. Sollen die autonomen Referate in der Satzung der Studierendenvertretung verankert werden?	3. Ja. Ein Mißbrauch sollte jedoch ausgeschlossen sein. Das heißt, in der Satzung der Studierendenvertretung sollte auch verankert werden, was eine Vollversammlung angeht, werden muß und welche Fristen dabei eingehalten werden sollen (ein Vorbild dafür könnte z.B. die augenblickliche Schwulensatzung sein). Die Bestätigung durch das SP könnte damit auch wegfallen.	3. Auf jeden Fall, um ihren Status auch zu erhöhen, wenn der ASH und nach rechts kippen sollte. Da im Studierendenparlament 21 Stimmen für die notwendige Änderung der Satzung gebraucht werden, müssen die linken Hochschulgruppen noch 2 Stimmzugewinne.	3. Die Satzung sollte um die Möglichkeit der Einrichtung autonomer Referate ergänzt werden. Eine Vorschrift, welche Referate einzurichten sind, sollte es wie bisher für die anderen Referate nicht geben.
4. Inwiefern fördert eure studentische Politik die Emanzipation von gesellschaftlichen Minderheiten?	4. Unsere Politik fördert die Emanzipation von gesellschaftlichen Minderheiten dadurch, daß wir diese nicht auf ihre Zugehörigkeit zu einer Minderheit reduzieren. Bei uns stehen inhaltliche und Persönlichkeiten im Mittelpunkt.	4. Grundsätzlich fördern wir die Aufdeckung und Diskussion äußerer Marginalisierungen der Gesellschaft und die Auseinandersetzung mit der spezifischen Randgruppenkultur. Betroffene, um Verstärkung zu erzielen, die Emanzipation ermöglicht.	4. Wir würden wieder in unserer Gruppierung noch in unseren Umfeld die Diskriminierung von Minderheiten. Wir versuchen an anderen in Gesprächen, Publikationen und Podiumsdiskussionen auf die Situation von Minderheiten und Benachteiligten aufmerksam zu machen.
5. Unterstützt ihr - wenn ja, wie? - die autonomen Referate bei ihrer Arbeit?	5. Die autonomen Referate sollten - wie der Name schon sagt - autonom handeln. Da, wo Überschneidungen sind und wo wir mit Euch gegen Diskriminierungen einmischen können, werden wir Euch aber gerne unterstützen.	5. Der Status der autonomen Referate setzt voraus, daß die ASH-typischen Gruppen autonome Referate einrichten können. Links ASH unter Beteiligung der JUSO-HSG garantieren das (andere ASH ASH ist anders auch, d.S.).	5. Autonome Referate sollten ihrer Arbeit unabhängig von den politischen Strömungen im SP nachkommen können. Das SP muß die nötigen Freiräume schaffen, wozu auch wir unseren Beitrag leisten.
6. Haltet ihr offene lesbisch/schwulistische Kandidatinnen?	6. Ja, das hat z.B. die knapp geschaltete Kandidatin von Jupp Westermann zum Schwulenreferat gezeigt. Wie oben bereits erwähnt, möchten wir aber keine Ernennung unserer Kandidaten auf ihre Zugehörigkeit zu einer Minderheit.	7. Um Diskriminierungen abzubauen, muß man für eine Integration sorgen. Dazu müssen jedoch Ängste und Vorurteile abgebaut werden. Dabei ist es von großem Nutzen, wenn Lesben und Schwule auch offen zu ihrer Veranlagung stehen. Bei den politischen Rahmenbedingungen können auch wir als Hochschulgruppe unseren Beitrag leisten. Über Eure Mitarbeit würden wir uns dabei sehr freuen (Wir treffen uns immer donnerstags um 20.00 Uhr im kleinen Brauhaus, Holtenauerstraße 20). (andere Listen haben selbstverständlich auch Plenumszeiten, die sie sich aber bei diesen Fragen gespart haben. Ihr könnt sie z.B. der Links vom Schlaf einnehmen, d.S.)	6. Bei der nächsten Wahl zum Studierendenparlament haben wir eine gemeinsame Kandidatliste. (Was soll denn das? Sowohl dem Schwulenreferat als auch dem Lesbenreferat liegt nichts ferner, als mit dem RDS eine gemeinsame Kandidatliste zu erstellen. Oder spricht der RDS von Kandidatinnen bei seiner Liste, die sich plötzlich zu 37 Studierendenparlamenten wahl! ausgesprochen beim RDS outen?? d. S.)
7. Homosexuelle werden während der NS-Zeit verfolgt und ermordet. Auch heute sind sie noch verfolgt. Wie kann eure politische Ausrichtung und euer Engagement gegen die Verfolgung von Lesben und Schwulen sein?	7. Die Verfolgung von Schwulen und Lesben muß, da strukturell identisch mit der Verfolgung von AusländerInnen, Behinderten, Überhaupt "Andere" bekämpft werden. D.h. entscheidende Solidarität im Moment aktiver Bedrohung und kontinuierliche Analyse lesbischer bzw. neuer rechter Gewalt und Kontinuität in offensiver Aufklärungsarbeit darüber. Daß Toleranz oder Behinderung während der NS-Zeit verfolgt wurden, ist gesellschaftlich unumstößlich. Hier besteht in Bezug auf Homosexualität ein besonderer Aufklärungsbedarf. In diesem Zusammenhang muß auch die antifaschistische Bündnisarbeit überdacht werden, da z.B. auch die Institution Kirche Homosexualität ablehnt.	7. Dokumentation vergangener und gegenwärtiger Gewalt gegen Minderheiten und Aufklärung über ihre gesellschaftliche Situation; persönlicher Einsatz und Courage; gesellschaftliche Unterdrückung sind notwendig. Die Universität sollte Modell und Vorbild für ein tolerantes Miteinander sein.	7. Der RDS versteht die Diskriminierung gesellschaftlicher Minderheiten. Die autonomen Referate können durch ihre Öffentlichkeitsarbeit und weitere Aktionen auf die Probleme und Ausgrenzungen aufmerksam machen und einen Beitrag leisten, damit mehr Toleranz in unserer Gesellschaft stattfindet. Die Referate sind somit eine Plattform, die sich gegen Diskriminierung und Gewalt ausspricht.

Das Autonome Frauenreferat lädt ein zur
Veranstaltungsreihe:

Kontrollierte Reproduktion

- Kinder nach Maß und aus der Retorte?!

Do., 13.01.94, 20.00 Uhr, F4: Was vorgeburtliche Diagnosetechniken mit dem Selbstbestimmungsrecht von Frauen zu tun haben.
Referentin: Erika Feyerabend/Gen-Archiv, Essen

Mi., 26.01.94, 20.00 Uhr, Versteck: "Weibliche Zone" (BRD 1986)
ein Film über die männliche Dominanz im Bereich der Gynäkologie und die Auswirkungen der rasanten Entwicklung von Gen- und reproduktionstechnologien
Nur für Frauen!!!

Do., 02.03.94, 20.00 Uhr, F4: Retortenbefruchtung: Frauen als Resource?
Referentin: Erika Feyerabend/Gen-Archiv, Essen

Im Sommersemester wird die Reihe "Kontrollierte Reproduktion" mit dem Schwerpunkt "Internationale Bevölkerungspolitik fortgesetzt!"

UL (Ungedruckte Links/HSG):	Unimut:	Unifal:	RDS (Ring christlich-demokratischer Studenten) & Ungedruckte:
1. Je autonomer, desto besser	1. Die Arbeitsweise der autonomen Referate (Fachschaften, Behinderte, Frauen, Lesben und Schwule) muß endlich bleiben, damit u.a. diskriminierte Minderheiten ihr Recht im ASH wahrnehmen können, eigenständige Politik zu machen. Das Fachschaftenreferat arbeitet autonom auf der Grundlage der Fachschaftsstruktur.	1. Die Referate finden wir äußerst wichtig! Sie sind in der letzten Zeit diejenigen Referate im ASH, die mit den meisten Aktivitäten an den Tag liegen. Außerdem machen sie gute Öffentlichkeitsarbeit!	1. Grundsätzlich spricht sich der RDS für die Arbeit der Autonomen Referate aus. Diese können unabhängig vom ASH die Interessen der jeweiligen Gruppe vertreten.
2. Ja	2. Die Vollversammlungen und Plena des Lesbenreferates und des Schwulenreferates sollen Interessensammlung und -umsetzung sein. Die Referentinnen übernehmen hierbei die Koordination.	2. Ja! Schwule und Lesben sind gesellschaftliche Minderheiten, die Plena und Finanzen für emanzipatorische Arbeit brauchen!	2. Als Arbeitsstelle und Beratungsstelle für Studentinnen und Studenten sind die gesamten Referate sinnvoll.
3. Ja	3. Ja, alle autonomen Referate (hierbei auch das Fachschaftsreferat) sollen in der Satzung als ständige Referate verankert werden. Hierfür setzt sich Unimut ein.	3. Unbedingt! Die Unifal unterstützt einen gemeinsamen Satzungsantrag der autonomen Referate, die damit auf Dauer abgesichert sein sollen.	3. In der derzeitigen Situation ist es nicht notwendig, Autonome Referate in der Satzung der Studierendenvertretung aufzunehmen. Auch ohne eine Verankerung ist eine ungestörte und freie Arbeit der Autonomen Referate im Hochschulbereich möglich.
4. "Förder" ist zuviel gesagt, aber fordern tun wir's	4. Die Etablierung von Rechten gesellschaftlicher Minderheiten ist Unimut wichtig. Deshalb arbeiten wir in Bündnissen mit anderen zusammen (9. November, ...).	4. Generell ist uns Arbeit im Bereich Menschenrechte und Antidiskriminierung wichtig! Gegen die Änderung des Antidiskriminierungsrechts (Art. 16 GG) möchten wir im ASH mobil, am 9. November fanden wir unsere Unterstützung.	4. Der RDS hält sich dem christlichen Menschenbild verpflichtet, das schon vom Jesus hier Meinungsbildung beinhaltet. Gerade dem Toleranzprinzip (sich der RDS verpflichtet und nicht nach dessen Grundsätzen seine studentische Arbeit aus).
5. Plakate und Flugschriften, immerhin	5. Personal!	5. Die autonomen Referate sind für uns unverzichtbar, ohne deren gesicherte Existenz (siehe Frage 3.) geht die Unifal in keinen neuen Gedankenaktionen zur Programmzeit von 1993 statt.	5. Der RDS als studentische Hochschulgruppe an der Uni zeigt sich offen für die Arbeit der Autonomen Referate. Bei der letzten SP-Sitzung stimmte der RDS für die Referenten des Autonomen Schwulenreferates und ermöglichte somit die Bestätigung.
6. Bis jetzt noch nicht	6. Neben den Normden (Lesben und Schwule) ist es auch wichtig, ihren Überlebens, ob sie sich offen oder nicht. Einige haben es bisher getan.	6. Die Mütter und Väter Klöße, Schwulenreferat im ASH, kandidieren bei der Unifal!	*Das ist nicht richtig! Der RDS hat nicht für die beiden Schwulenreferate gestimmt, sondern sich enthalten, anstatt - wie mensch es sonst vom RDS gewohnt ist (siehe Lesbenreferat im SS '93) - gegen die Referentinnen vom Schwulen/Lesbenreferat zu stimmen. Alle anderen Listen haben für And und Die gestimmt!
7. Abschaffung juristischer Ungleichheit	7. Homosexualität ist als etwas "Normales" anzusehen. Nur so ist damit umzugehen und nur so kann rechter Gewalt und Ausgrenzung begegnet werden. Wir können aus unserem politischen Verständnis folgende Forderungen zu diesem Ziel formulieren: 1.) Gleichstellung (nicht nur) gleichgeschlechtlicher Lebens- oder Partnerschaften in Bezug zur "Ehe" 2.) Anerkennung der Homosexualität als Grund im Asylrecht 3.) Entschädigung verlorener Homosexualität in der NS-Zeit, besonders von inhaftierten und Geflüchteten in KZs.	7. Die Mütter und Väter Klöße, Schwulenreferat im ASH, kandidieren bei der Unifal!	6. Bei der nächsten Wahl zum Studierendenparlament haben wir eine gemeinsame Kandidatliste.
			7. Der RDS versteht die Diskriminierung gesellschaftlicher Minderheiten. Die autonomen Referate können durch ihre Öffentlichkeitsarbeit und weitere Aktionen auf die Probleme und Ausgrenzungen aufmerksam machen und einen Beitrag leisten, damit mehr Toleranz in unserer Gesellschaft stattfindet. Die Referate sind somit eine Plattform, die sich gegen Diskriminierung und Gewalt ausspricht.

Wahlprüfsteine
Ihr habt die Wahl!

Sappho Geburt

Es begab sich aber zu der Zeit, daß Hera eine göttliche Eingebung hatte, nachdem sie eine wunderschöne Liebesnacht mit Venus verbracht hatte. In ihrer göttlichen Gnade wollte sie auch den Frauen Frauen auf Erden diesen lustvollen Reichtum bringen. Sie beriet sich mit Venus, an welchem Ort zu welcher Zeit sich was begeben sollte. Vera und Venus erwählten zwei Frauen, die ihnen für diesen Auftrag würdig erschienen.

Maria lag im Bett, als plötzlich ein helles Licht ihre Hütte erwärmte. Eine liebliche Stimme erklang, die sagte: "Maria, gehe hin, zu dem Dorf an den Hügel, dessen Namen bis heute noch niemand kennt, der aber den Frauen folgender Generationen als Sappho-Hügel wohl bekannt sein wird, nahe dem Dorfe Eressos. Dort sollst Du Glück und Erfüllung finden."

Noch in derselben Nacht packte Maria ihr Bündel und begann ihre Wanderung nach Eressos.

Mit Wohlwollen betrachteten Hera und Venus Maria auf ihrem Weg. Je näher Maria ihrem Ziel kam, desto größer war die Spannung der beiden Göttinnen.

Am 13. Tag ihrer Reise sah Marie in der Ferne das Dorf Eressos. Von den Strapa-

zen der Reise vollkommen erschöpft, ließ sie sich für eine kurze Rast unter einem Feigenbaum nieder. Kurz darauf erschien eine Frau, die eine Herde Esel vor sich hertrieb. Die Frau bemerkte Marias Erschöpfung als sie sich ihr näherte. Sie stellte sich vor, bot ihr ihre Hilfe an und lud sie in ihre kleine Hütte ein. Das wenige, was die Frauen hier beaßen, teilten sie stets untereinander. So nahm Josepha Maria mit zu sich. Kaum in der Hütte angelangt, sank Maria kraftlos in Josephas Arme. Beuteam bettete Josepha Maria auf ihre Schlafstätte. Sanft strich sie der Weigereisten eine wilde Haarlocke aus dem wunderreichen Gesicht. Verzaubert vom Anmut der Schlafenden und überwältigt von zärtlichen Gefühlen legte sich Josepha zu Maria. Maria schlug die Augen auf und spürte Wärme von Josephas Körper.

Kein Wunder, daß dank Hera und Venus dieses unzertrennliche Glück neun Monate später mit der Geburt der einzigartigen Sappho seine Erfüllung fand.

Die Kunde von diesem Wunderbaren Säugling, verbreitete sich wie ein Lauffeuer über das Land. Die Frauen ließen Arbeit und Männer fallen und pilgerten zu wohl-

bekanntem Orte, über dem der Silbermond aufgegangen war.

Unter den Pilgerinnen, die verückt waren vom Anblick der glücklichen Frauen und des unwiderstehlichen Säuglings, befanden sich auch die drei weisen Greisinnen. Diese erkannten das Kind der Frauenliebe als das wahre Wunder von Lesbos und brachten der kleinen Sappho Doppelaxt, Rubine (vielleicht sogar einen ganzen Dechungen voll) und Papyrusrolle mit Kohlestift, da sie die Talente und Neigungen des Säuglings schon klar vorausgesehen hatten.

Sieben Wochen brannte das Freudenfeuer in Skala Eressos und tausende von Frauen priesen Hera und Venus für ihre Gnade, sie Anteil haben zu lassen an den himmlischen Gefühlen. Die Göttinnen des Festes, Döna, Gyra und Ousa bemerkten das bunte Treiben und sorgten begeistert für Unterstützung.

So wurde gegessen, getrunken, gesungen, getanzt und



natürlich geliebt. Auch heute noch pilgern Frauen aus aller Frauen Ländern der gen Eressos, um Sappho zu huldigen und dem Wunder zu gedenken.

Dies alles betrachteten Venus und Hera mit Wohlwollen und erfüllt von dem Erfolg ihres kleinen Eingreifens.



Die Weihnachten andersrum Aktion

Und hier sind die Texte zu den anderen Weihnachtsliedern. Singesfreudige Lesben, Schwule und alle anderen sind herzlichst eingeladen und aufgerufen an der Aktion teilzunehmen.

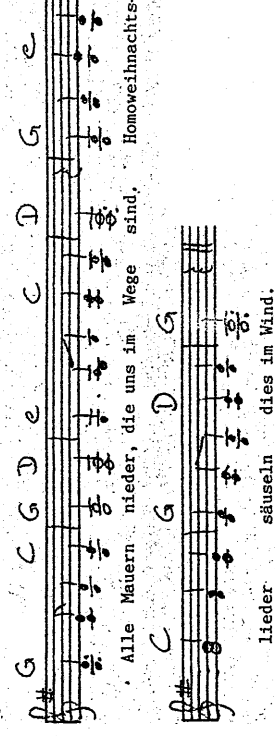
Süßen die Lieder nie klingen...

1. Süßen die Lieder nie klingen, als zu den Weihnachtszeiten.
Lesben und Schwule die singen wieder von Lust und von Freud.
Wie sie gesungen in seliger Nacht Lieder mit anderem Klang...
klingen die Ufer entlang

2. Und wenn die Homos dann singen, gleich sie das Christkindlein hört.
Tut sich vom Himmel dann schwingen, eilet herbei der zur End'.
; Sehet die Lesben, die Schwulen, die Heten:
Lieder mit anderem Klang, Klingen die Ufer entlang.

3. Klingen mit lieblichem Schalle vom auf'ren Ufer nach weit,
daß sich erfreuen doch alle, dafür wird es höchste Zeit.
; Alle dann jauchzen mit frohem Gesang:
Lieder mit anderem Klang, Klingen die Ufer entlang.

Alle Mauern nieder



2. Lesben lieben Frauen, Schwule nun mal nen Mann
Alle können sich trauen, fangen schon heute an.
3. Alle Nachbarn wissen, Pia liebt Anne sehr.
Sie können sich auch mal küssen - keine Lügen mehr.

4. Keine dummen Witze über Andre und Franz; Weib-
nachbarschaftliche gegen die Ignoranz.

Laßt uns froh und munter sein

1. Laßt uns froh und munter sein
und uns ohne Horn erfreuen.
Leblich, leblich trale la la la
; leblich leben macht uns froh:

2. Dann stell ich den Teller auf
Nikola legt gewiß was drauf.
Leblich, leblich trale la la la
; leblich leben macht uns froh:

3. Wenn ich schlaf, dann träume ich:
Geht denkt Karin grad an mich.
Leblich, leblich trale la la la
; leblich leben macht uns froh:

4. Wenn ich aufgestanden bin,
stell ich ihr den Kaffee hin.
Leblich, leblich trale la la la
; leblich leben macht uns froh:

5. Nikolaus ist ein guter Mann,
mich macht er nur gar nicht an.
Leblich, leblich trale la la la
; leblich leben macht uns froh:

Am Weihnachtsbaume

Am Weihnachtsbaume die Lichter brennen wie glüht er festlich still und hell.
Daneben könn' wir ein Paar erkennen. Es sind Hans-Dieter und Marcell.

heill. Daneben könn' wir ein Paar erkennen. Es sind Hans-Dieter und Marcell.

1. Am Weihnachtsbaume die Lichter brennen wie glüht er festlich still und hell.
Daneben könn' wir ein Paar erkennen. Es sind Hans-Dieter und Marcell.
2. Die beiden kenn' sich nun schon seit Jahren. Hans-Dieter machte ihn sofort.
Neulich hat er dann davon erfahren. Von nun an brauchte es kein Wort.

3. Zwei Schulte haben sich so gefunden, da gibt es gar nichts zu verstecken.
Marcel und Dieter sind schon verschwunden. Für sie war Weihnacht nie so schön.

Kommet ihr Homos

Kommet ihr Homos ihr Männer und Frauen. Wir haben's satt uns
Kommet das niedliche Stadtvolk zu schaun, statt dessen woll'n wir
nur zu verstecken. Fürchtet euch nicht.
jetzt Interesse wecken.

2. Schulte und Lesben gibt es überall, hier und in
Dülmern und in Bechlehens Stall.
Wir wollen leben wie wir es wünschen, da sollt ihr
nicht mal die Nasen nimpfen.
-Fürchtet Euch nicht!

3. Keine Entlassung, kein Haß, keine Therapie,
denn so wie ihr wolle, das wir sind, so werden wir
nie.
Deshalb laßt uns doch unsere Gefühle
Leben und Schulte sind doch nur liebe...
...Homos wie du und ich.

Alle Jahre wieder

1. Alle Mauerer wieder, die uns im Wege sind
Hannweihnachtslieder säuseln dies im Wind.

2. Lesben lieben Frauen, Schulte nun mal 'nen
Mann.
alle kann sich trauen, fangen schon heute an.

3. Alle Nachbarn wissen, Pia liebt Anne sehr.
Sie küsst sich auch mal küssen - keine Lüge mehr.

4. Keine dummen Witze über Andre und Franz
Weihnachtsbongehitze gegen die Ignoranz.

Das Autonome Lesbenreferat der Uni lädt ein zur:

Lesbenvollversammlung

Montag 20. Dezember

18.00 Uhr

F 4 (Fürstenberghaus, am Domplatz)

Wir freuen uns über jede Lesbe, die kommt. Über das
Stimmrecht für Nicht-Studentinnen kann die Vollversammlung
selbst abstimmen.

Tagesordnung:

Top 1: Begrüßung

Top 2: Wahl einer Protokollantin

Top 3: Feststellung der Tagesordnung

Top 4: Genehmigung der Tagesordnung

Top 5: Rechenschaftsbericht der Lesbenreferentinnen bzw. des Kollektivs

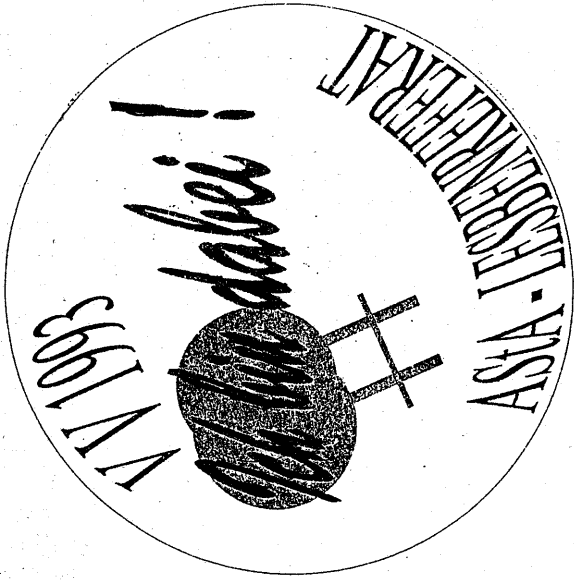
Top 6: Entlastung des Lesbenreferates

Top 7: Vorstellung der zur Wahl stehenden Arbeitsprogramme

Top 8: Wahl der neuen Lesbenreferentin(nen) bzw. eines Kollektivs

Top 9: Verschiedenes

Rechencharts -



Im Autonomen Lesbenreferat arbeiten seit dem 29.06.1993, gehalten, daß die Tag der außerordentlichen Vollversammlung, ein Kollektiv aus sechs Frauen, zwei von ihnen als Referentinnen gewählt, und einige engagierte Lesben, die regelmäßig an den Plena und den Aktionen teilnehmen. Bevor in diesem Bericht das Arbeitsprogramm, mit dem die Lesben angetreten sind, und dessen Umsetzung betrachtet wird, soll als erster Beitrag, die Erstellung einer neuen Satzung für das Lesbenreferat erwähnt werden. Die alte Satzung wurde um eine Präambel erweitert und der Tätigkeitsbereich des Referates wurde inhaltlich aus-

tich weiterhin sein): eine regelmäßig erscheinende Zeitung, so stand es im Arbeitsprogramm. Diese Zeitung heißt Westfälisch lesbische Nachrichten, Sie konn- kurz WLN. Sie konnte bisher tatsächlich im zwei bis drei Wochen- chenturnus herausgebracht werden. Zum Glück beteiligen sich viele Lesben (und manchmal auch Schwule) daran, daß in ihr Artikel zu allen möglichen Belangen und Bereichen (Politisches, Kulturelles, Satirisches etc.) erscheinen, sodaß die WLN nicht "nur" Organ des Lesbenreferates ist, indem Termine und Veranstaltungshinweise angekündigt werden.

Präsent und sichtbar sein wollten wir auch für die Lesben, die sich neu an der Uni eingeschrieben haben. Dazu haben wir einen Info-Tisch im Foyer des Schlosses gehabt mit Material zu lesbischen Räumen in Münster und Veranstaltungen hinweisen.

Um den Frauen die

Möglichkeit zu geben, Münster und andere Frauen kennenzulernen, wurde eine Erstsemesterinnen-Woche organisiert. Die Woche begann mit einem Stadtrundgang durch die Frauenschichte Münsters, dann gab es einen Filmabend im "Versteck" und die meisten Frauen fanden sich am Ende der Woche zur Party im KCM ein ...

Das angekündigte Selbstverteidigungswochenende hat ebenfalls stattgefunden, es wäre allerdings wünschenswert gewesen, wenn sich mehr Frauen zur Teilnahme angemeldet hätten. Wir hoffen, daß sich zu dem nächsten Wochenende, es soll im Januar in Münster stattfinden, mehr Frauen anmelden!

In Zusammenarbeit mit dem KCM hat das Referat ein "Kiss-In" veranstaltet. An einem Samstag vormittag versammelten sich ungefähr 50 Lesben mit Transparenten und Wundertüten vor Karstadt. Eine ähnlich öffentlichkeitswirksa-

- Bericht

me Aktion wird es noch im Dezember geben... Im November hat sich das Referat zusammen mit den Schwulen an dem Aktionsbündnis zum Gedenken an die Opfer des Faschismus beteiligt. Dazu wurde eine Sonderausgabe der WLN herausgegeben und am 9. November von der Rosa Linse der Film "Verzaubert" gezeigt.

In Vorbereitung befindet sich noch die "Lesbenstadtführerin". Bisher wurde

An Projekten wurde bisher die Kabarettveranstaltung ("Doris Day

eine Münsteraner Kneipenführerin aufstellt. Die Stadtführerin selbst soll um ein überregionales Angebot erweitert werden.

Die kontinuierliche Arbeit des Referates bestand in Form des wöchentlichen Plenums, das in diesem Semester freitags von 13-15 Uhr stattfindet und drei festen Präsenzzeiten in der Woche.

Frauenplenum neu belebt

Münster. Zum zweiten Mal tagte nun das münsterische Frauenplenum, das nach etwa zweijähriger Pause wieder ins Leben gerufen wurde. Es beteiligten sich Frauen aus Parteien, Gewerkschaften, sowie aus unterschiedlichen Fraueninitiativen. Die Absprache von Terminen und die Aktualisierung des derzeitigen Standes von Frauennutzungsräumen waren die Anfangspunkte der Sitzung. Hauptgegenstand der Diskussion im Plenum war der Frauenstreik 1994, der am 8. März in Münster stattfinden soll. Frauen bzw. Initiativen, die sich an der Organisation und Durchführung beteiligen möchten, können sich am Freitag (17. Dezember) um 20 Uhr im Regenbogensaal der GAL, Bremer Straße 42-54 einfinden. Es sind auch Frauen willkommen, die darüber hinaus an frauenpolitischer Arbeit interessiert sind, da das Frauenplenum, über den Frauenstreik hinaus, weitere Zielsetzungen in Münster in Angriff nehmen will.

lebt") im KCM unterstützt.

Das große lesbisch und frauenpolitische Plenum Münster hat auf Einladung des Lesbenreferates schon zweimal stattgefunden und die Zahl der Teilnehmerinnen wächst. Als erster Termin wurde der dritte Freitag im Monat bestimmt. In einer Pressemitteilung (s.o.) wird das Lesbenreferat nicht erwähnt. In welcher Münsteraner Zeitung wurde sie wohl veröffentlicht...?



Arbeitsprogramm für das Autonome Lesbenreferat der Uni 1994

Öffentlichkeitsarbeit:

- Fortsetzung der Westfälischen lesbischen Nachrichten als regelmäßig erscheinende Zeitung
- Sonderausgaben der WLN zu Schwerpunktthemen (z.B. "Sexuelle Belästigung - Sexuelle Gewalt")
- Erstellen einer Lesbenstadtführerin
- Informationsveranstaltungen zu dem Thema Lesben und Aids (Film, Vortrag, Diskussion)
- Selbstverteidigungskurse
- Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen
- Beteiligung an der Organisation des "Frauenstreiks"
- Ausstellung zur "Lesben-Realität"

Kontinuierliche Arbeit:

- Zusammenarbeit mit dem Münsteraner lesben- und frauenpolitischen Plenum
- Bündisarbeit (Schwulenreferat, KCM, etc.)
- Unterstützung lesbischer Projekte (Arbeitsgruppen, Initiativen, etc.)
- feste Präsenzzeiten
- wöchentliches Lesbenplenum
- Parties



Zu Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage!

Einladung:

Das Münsteraner Frauenplenum trifft sich das nächste mal am 17.12.1993. Diesmal versammeln sich alle frauenpolitisch Interessierten um 20 Uhr im Regenbogensaal. Es wird wahrscheinlich vor allem um die Planung des Frauenstreiks zum Internationalen Frauentag 1994 gehen. Jede, die Lust an Koordination und Bewegung hat, ist herzlich eingeladen.

Geschenkideel

Das autonome feministische Referat der FH hat wieder den beliebten Studentimer für Frauen und Lesben herausgegeben. Er ist im AStA-Lesbenreferat gegen 2 DM erhältlich. Außerdem gibt's ihn natürlich auf unseren Veranstaltungen o. o.

"Hochzeit" wird eine Lesbe sagen....

...uns es wird noch nicht einmal gelogen sein, denn das KCM veranstaltet wieder ein Doppelkopfturnier!

Für alle Spielwütigen gilt:

12.12.1993 um 16 Uhr im KCM.

Kontra, Reh, Charly gefangen, Dulle, Blaue, Fuchs? Dann schon lieber Hochzeit, oder?

Frauenfest

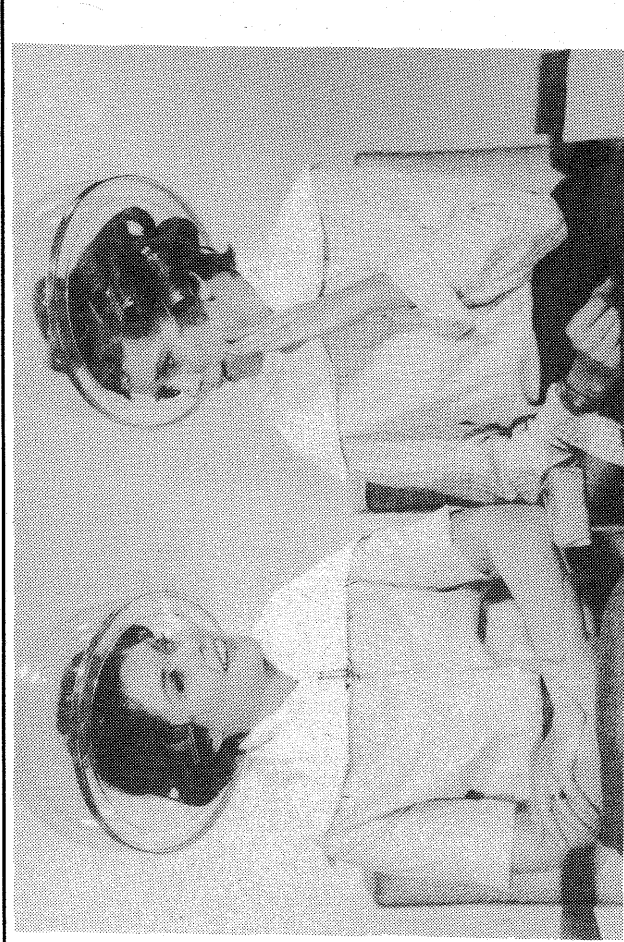
- Im Rahmen der Tagung: "Frauen fordern Geld von den Kommunen" lädt die Schwarze Witwe zum Frauenfest ein. Anstelle des "Ball fatal" soll am 11.12.1993 im c.u.b.a. ein riesengroßes Frauenfest mit den Tagungsteilnehmerinnen gefeiert werden.
- Eintritt: 10 DM.
- Beginn: 21 Uhr.
- Geboten wird:
- Westafrikanischer Tanz von Angelina Akpovo und Monique Tonygan
- Außerdem: Videos über Frauenleben in Benin und Togo
- Ab ca. 22 Uhr Disco.

Frauen - party

Endlich!!!
Erinnert ihr Euch noch an die letzte Frauenparty in der Frauenstraße 24?
Wir sind wieder da!
Am

22.01.'94

lädt das autonome Lesbenreferat alle Münsteranerinnen in die F 24.
Für den feuchtfröhlichen Jahresbeginniet damit gesorgt.



Haar Du schon gehört, Irie? Jede Menge Frauenparties in nächster Zeit!

Westfälische lesbische Nachrichten als Sammelband

(einschließlich dieser superdicken Dezemberausgabe).

Für nur 15 DM gebunden und sortiert zu entstehen. Verkauf auf dem Weihnachtsmarkt am 18. 12. Auf der Vollversammlung am 20. 12.

Am besten reservierst Du Dir Dein Exemplar mit diesem Coupon. Einfach ausschneiden und im AStA-Büro abgeben, zuschicken oder in einen der Informationskästen in den Mensen werfen.

Name: _____
Straße: _____
Ort: _____
Telefon: _____

Wo wurde das erste Frauenzentrum Münsters geöffnet?
Wann fand das erste feministische Seminar an der WWU statt?

Was ist aus dem Antrag für ein Frauen-Nacht-Taxi geworden?

Nicht nur auf diese Fragen antwortet die von der Frauenforschungsstelle "Schwarzen Witwe" organisierte Ausstellung:

- so weit
- so gut
- so weiter:

20 Jahre Frauenbewegung in Münster

Vom 6.- 17. 12. im Stadthaus 1

Traffic from paradise

Neuerscheinungen im CD-Regal

"Und die Jungs gibt's immer noch..." Totgesagt waren sie nie, aber sehr still war es in letzter Zeit doch um sie. Mit "Back to the basics" haben sich Maze mit Frankie wieder in die CD-Regale gemischt. Wie der Titel schon kundtut ist hier nicht unbedingt fetziger Funk-Groove zu erwarten, Maze haben im Gegensatz zu vielen anderen alle möglichen Neuartigkeiten von Musik-Experimenten ignoriert und eine gute soul-Scheibe in altbekannter Smooth-and-sway Art produziert. Dagegen steht das Produkt der ALtmeister Earth, Wind & Fire: Millenniums. Welche Maurice White und Phillip Bailey solo schon nicht ertragen kann, sollte es mit dieser CD gar nicht erst versuchen. Die vergangene Klasse haben sie mit der diesjährigen Neuerscheinung nicht erreicht. Für Tanzwütige ist da der INSIDE-Sampler zu empfehlen, "the best of british inside funk" Vol. I & II.

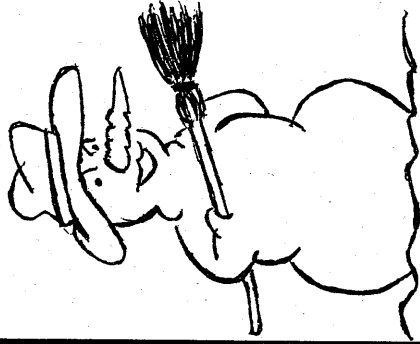
Aus dem anderen CD-Regal ist die jüngste Erscheinung von Meisterin Rickie Lee Jones "Traffic from paradise" lobend zu erwähnen. Ihre unverkennbare leicht näselnde Stimme, ihre besondere Art von Intonation und diese wunderschön arrangierten Stücke, diese Veröffentlichung verdient alle Sternchen. Besonders am Herzen liegt mir das Stück Tigers, welches in seiner Kompliziertheit eine klare Linie zeigt. Viel Hörgenuß wünsche ich Euch, Euer Soul-Ei.

KCM-Silbenrätsel: AUFLÖSUNG

- Vorab:
Liebe Dino!
- Es tut uns ja so leid, daß ausgerechnet deine Endsilbe abhandeln- gekommen ist bei den Silbenangaben, aber es war nicht unser Fehler! Welche sich aber ein bißchen im KCM auskennt, weiß, daß auch ohne die lächerliche Silbe "no", nur DU die goldene Sternennadel besitzen kannst. Den anderen, winzigen Fehler im Silbenrätsel haben wir allerdings zu verantworten. Tschuldigung und kommt nicht wieder vor. Die Redaktion.
- Jetzt aber die Auflösung:
1. Frauenraum
 2. Schröder
 3. Party
 5. Plenum
 6. Dino
 7. Vorstandes
 8. Müttergruppe
 9. Präsenztelefon

Das lesbische Wetter

Es gackert vom Dach die Henne der Frost, er kam gar so schnelle ...



Brrr, so früh, so kalt, das gab es seit 28 Jahren nicht mehr. Welche von uns hat schon erlebt? Nichtsdestotrotz, es blüht der Altweibersommer uns weiterhin und Schnee zum Rodeln gibt es auch noch bald. Fröhliches Schneekugeltreiben und gute Rutschpartien wünscht Euch in dieser Zeit,

Eure Lotta Leben

DUMME FRAGE:

FRAGE: FRAU X., WORAUF ACHTEN SIE ZUERST BEI EINEM MANN? FRAU X.: AUF SEINE FRAU.



Bildunterschrift:

Unglaubliche Dinge spielen sich derzeit in Münster ab. Neulich wurde eine unserer Redakteurinnen Zeugin einer geradezu skandalösen, schamlosen Begebenheit. In dem Schaufenster eines renommierten Kaufhauses am Prinzipalmarkt trugen drei junge, gutaussehende Schaufensterpuppen offen den Streit ihrer Dreierbeziehung aus (siehe oben!). Zum Glück haben diese Provokation der verbeamteten Bevölkerung nicht alle Passanten und Passantinnen wahrgenommen. Ich appelliere ausdrücklich, daß in Zukunft doch bitte die FilialleiterInnen sich nach der sexuellen Orientierung ihrer Schaufensterpuppen erkundigen, sonst sehe ich mich außerstande, weiterhin angstfrei einkaufen zu können.

Sservus und hallo, meine ssehr verehrten Damen, ich hab' heut' waas ganz bssonderes für Ssie und Ihrä Partneriin mittg'bracht; ein Räätsselspaß für kalte Härbstabende, wenn Ssie g'mütlich oam Kamün ssützen und Tschuß und Sservus, Ihrä Erika Z.

10 4 8 12 7 5 16 14 6 15 3 1 11 9 2 13

1. Sexualpraktik
2. öffentliches Er- bzw. Bekennen
3. Gesetzliche Heterogemeinschaft
4. Spitzname für Frauen mit sehr kurzen Haaren
5. Charakter vieler Männer
6. berühmte lesbische Autorin (Amerikanerin)
7. Erste bekannte Lesbe
8. bekannte lesbische Chanson-Sängerin (Deutschland)
9. Partnerin mit femininen Zügen
10. Befriedigung durch Qualen
11. Erdverbunden mit Draht nach oben
12. bestimmtes Sexspielzeug
13. stimulierende Dinge
14. Übungen zum Training des BC-Muskels
15. bekannte Feministin (Deutschland)
16. legendäres Frauenvolk

Neue Lesbianbücher

Neues aus dem Reich der vielen Buchstaben:

Einmal einige Titel, deren gemeinsame Nenner eigentlich nur noch das Erscheinungsjahr 1993 und das Label 'Lesbenbuch' sind, geordnet nach Romanen und Sachbüchern. Kritiker habe ich mit einer Ausnahme ausgelassen, das soll mal eine machen, die so was gerne liest. Um die Druckkosten der WLN nicht allzu sehr in die Höhe zu treiben (und natürlich nur aus diesem Grund) ist die Liste nicht vollständig.

WARNUNG: die Buchbeschreibungen stammen überwiegend von den euphorisch geschriebenen Klappentexten [und bei einigen mußte ich noch meinen Senf dazu geben]. Dies ist also ein unvollständiger Einblick für diejenigen bedauernswerten Lesben, die keine Zeit haben, lange im Frauenbuchladen zu stöbern. Naja, vielleicht auch für ein paar andere.

SMK

Romane und ähnliches

Brantenberg, Gerd: Am Pier (Original: Ved Fergestedet). Frauenoffensive 1993 (DM 39,80)

Die fünfziger Jahre in Fredrikstad: Inger kommt aufs Gymnasium, sie fühlt sich in der neuen Umgebung einsam und elend. Aber dann trifft sie Beate, und alles ist gut. [Klingt lesbischer als es ist: "Am Pier" behandelt die Vorgeschichte von Brantenbergs "In alle Winde", wenn sich also eine für die Vorgeschichte von Ingers Coming Out interessiert oder für die fünfziger Jahre in Norwegen, dargestellt an Einzelbiographien der SchülerInnen in Fredrikstad, dann ist das was für sie. Ich finde es insgesamt ziemlich langatmig.]

Herz dame, Freundschaft und Liebe zwischen Frauen. Autobiographische Geschichten, hrsg. Natascha Wnürzbach/ Marion Kannen. KiWi 1993 (DM 16,80)

Dreizehn Frauen beschreiben ihre Erfahrungen in Beziehun-

gen zu anderen Frauen. Das Erlebte wurde zu Geschichten gestaltet, die über das rein Persönliche hinausgehen und Grundprobleme spiegeln, die in Freundschaften zwischen Frauen auftauchen. [Eine bunte Mischung. Mit Beiträgen u.a. von Martina Müller, Julia Bähr, Mirjam Müntefering, Christa Paul und auch der in Emma abgedruckte Brief von Angelika Mechtel an ihre lesbische Tochter, in dem sie von ihrer eigenen Jugendliebe (eine Frau, was sonst?) erzählt.]

Keller, Andrea: Strömung. Ein lesbischer Liebeskrimi. Frauenverlag Zaunreiterin 1993 (DM 16,90)

Für Leserinnen, die mit dem klaren Gedanken, einem toterfickter und Mörder/Tötschläger gebühre die Liquidierung, nicht auf vertrautem Fuße stehen, ist dies nicht das richtige Buch. "Probleme mit der Selbstjustiz und der Mütterlichkeit der Mutter" - aus diesem Grund war, nach anfänglichem Interesse an "Strömung", der namhaften Frauenkrimireihe in Hamburg der Faden gerissen: sie lehnte den Druck des Manuskripts ab. [Ich finde, diese Passage aus dem Vorwort charakterisiert den Krimi besser als eine Inhaltsangabe. Rezension folgt in einer der nächsten Ausgaben der WLN!]

Mit Würde und Feuer: Über Frauenfreundschaften. Erzählungen, hrsg. Karin Rick/Diana Voigt. Wiener Frauenverlag 1993 (DM 36,-)

"Ich will mit Würde, und das heißt, mit Feuer, über das sprechen, was ich die edle Zeit einer Leidenschaft zwischen Frauen nenne." (Colette) [Statt ihrer sprechen aber doch andere] über Frauenfreundschaft, Verwandtschaft und Liebe zwischen Frauen. z.B. Nicole Brotsard, Traude Bnühmann, Jutta Heinrich, Shere Hite und Yoko Tawada. Die Texte sind z.T. übersetzt aus dem Englischen, Französischen und Italienischen.

"Trunken von Deiner Schön-

heit": Violet Trefusius an Vita Sackville-West. Limes-Verlag 1993 (DM 48,-)

Erstmals in deutscher Sprache: die Briefe der jungen Violet Trefusius an die Schriftstellerin Vita Sackville-West (aus den Jahren 1911-1920) [Die geneigte Leserin von Nigel Nicolson's 'Portrait einer Ehe' erinnert sich: Vitas Gegenbriefe hat Vitos Ehemann ver-

nichtet]. Ein hochexplosives Bekenntnis zu einer Liebe von außergewöhnlicher Leidenschaft und eines Skandals, der die feine englische Gesellschaft jener Zeit gleichermaßen schockierte und in seinen Bann schlug.

Winterson, Jeanette: Orangen sind nicht die einzige Frucht (Oranges are not the only fruit, 1985). S. Fischer Verlag 1993 (DM 36,-)

Eine besondere, geradezu bizarre Geschichte einer Kindheit und Jugend in England. Die Hauptperson Jeanette wächst bei Stiefeltern auf, die der Pfingstbewegung angehören. Von der Mutter wurde sie als 'Auserwählte' adoptiert, um ihr im Kampf gegen den feindlichen Rest der Welt zur Seite zu stehen. Als sich Jeanette als Jugendliche in eine junge Frau verliebt, ändert sich ihr Leben schlagartig. Die Mutter läßt erst einmal den Pastor darüber predigen, daß solche Menschen, denen Dämonen anheimfallen, und sperrt sie dann zu Hause ein. Für die Heldin wird immer deutlicher, daß sie sich aus der erstickenden Atmosphäre des Elternhauses befreien muß. Sie nimmt Reißaus und findet einen Job als Aushilfe in einem Bestattungsinstitut. [Welche den dreiteiligen Film gesehen hat, der gerade im deutschen Fernsehen gesendet wurde, weiß, wie bissig englischer Humor ist.]

Winterson, Jeanette: Das Ge-schlecht der Kirsche. Fischer Taschenbuch (DM 14,90)

[An dieser Stelle würde ich mich ja gerne auslassen über das Titelbild, das eine Kirsche

in Form eines Frauenpopos darstellt, unten mit Beinen und oben nur der Stiel, sozusagen das wichtigste erfasst... Aber das überlaß ich euch. Schreibt dem Verlag doch etwas liebenswertes und laßt euch nicht damit abspesen, daß die Autorin einverstanden gewesen wäre.]

Zamow, Christel: Sophie. Roman einer Frauenliebe. Ulrike Helmer Verlag 1993 (DM 18,-)

Ein Roman einer Begegnung und gleichzeitig die Beschreibung eines 'Weges nach Innen'. Eine Liebesgeschichte, eher die Geschichte erwünschter und vermiedener Liebesbeziehungen. Schauplatz ist ein ganz und gar nicht pittoresker, direkt farblos Süd, eine steinerne alte Stadt in Mittelitalien, nur eine kalte Kulisse für vereinsamte Menschen. In diesem Milieu gewinnen einzelne Details einen starken symbolischen Wert: ein erstarrter Wintergarten mit erfrorenen Zitronen, von Mauern umschlossen, die kranken, schlaf-rigen Pferde der Touristenkutschen...

Die Autorin, 1939 in Norddeutschland geboren, lebt seit zwanzig Jahren in Italien und arbeitet als Lehrerin.

Zardo, Silvia de: Nie war ich so lesbisch wie heute. Texte für ein neues Selbstbewußtsein lesbischer Frauen. Logos-Verlag 1993 (DM 19,80)

[Die Autorin, Jahrgang 1958, über ihre Sammlung kurzer Texte:] "Weil ich immer wieder erlebe, wie viele lesbische Frauen sich unheimlich schwertun, ihr Lesbischsein offen zu bekennen, habe ich mich speziell mit dieser Thematik auseinandergesetzt, zumal es auch in meinem Leben eine Zeit gab, in der ich nur sehr wenigen Menschen mein Lesbischsein 'beichtete'. Nur zu gut erinnere ich mich an die ständige Selbstverleugnung, den Druck, der auf mir lastete; ausgelöst durch die permanente Angst, erkannt zu werden. Ich weiß aus eigener Erfahrung, wieviel Überwindung und

Die Idee zu 'Never give up'

Kraft ein vollständiges 'Coming out' kostet, doch ich würde wirklich jeder lesbischen Frau, dies zu schaffen, den Schritt zu wagen."

Sachbücher

Bright, Susie: Sexpepts Sexwelt für Lesben (Original 1990/USA). Krug & Schöndenberg 1993 (DM 26,-)

Susie Bright nimmt das Sexleben von Lesben so einfühlsam wie hemmungslos unter die Lupe. Mit Witz und unerhörter Offenheit beantwortet sie Fragen rund um lesbischen Sex. [Nicht unbedingt das Standardgeschenk für jede Lesbe. Wenn du aber mehr darüber erfahren willst, ob Vibratoren süchtig machen, dann bist du hier richtig. Sehr amerikanisch in seiner Art; immerhin regt es auch zu Diskussionen an]

Gissrau, Barbara: Die Sehnsucht der Frau nach der Frau. Das Lesbische in der weiblichen Psyche. Kreuz-Verlag 1993 (DM 34,-)

Ausgehend von den neuesten Ergebnissen der Sozialforschung und eigenen Untersuchungen entwickelt die Autorin die erste tiefenpsychologische Entwicklungstheorie der weiblichen Homosexualität, die diese ganz einfach als eine unter anderen sexuellen Lebensweisen begreift. [Zugunsten der Autorin vermute ich, daß sie nicht selber für den Klappentext verantwortlich ist. Sie ist durchaus kritisch und reduziert ihre Untersuchung auch nicht auf Sexualität.] Barbara Gissrau ist analytische Psychotherapeutin in eigener Praxis und Mitbegründerin des Arkuna-Frauenforschungsbildungszentrums in Stuttgart.

Konsequent uneinig. Lesbenfrühlingstreffen 1992 in Bremen. Dokumentation, hrsg. Kathrin Lahusen u.v.a.m. Feministischer Buchverlag 1993 (DM 15,-)

Never give up, hrsg. Kathrin Lahusen. Feministischer Buchverlag (DM 24,-)

Die Idee zu 'Never give up'

36,-)

Obwohl wir fast alle den Tod eines Menschen, der uns nahestand, miterlebt haben, fällt es uns schwer, dieses Erlebnis in unser Leben zu integrieren. Gerade Lesben, Schwule, Al-leinerziehende, WG-Bewohnerinnen oder andere, die in unkonventionellen Beziehungen leben, wollen eine Trauerkultur entwickeln, die ihrer Lebensweise entspricht.

Besonders hinweisen möchte ich noch auf eine monatlich erscheinende Zeitschrift: **DIE ANDERE WELT (DAW)**.

Sax, Marjan/ Knaar Visser/ Marjo Boer: Begraben und Vergessen? Ein Begleitbuch zu Tod, Abschied und Bestattung (aus dem Niederländischen). Orlanda 1993 (DM

ANZEIGE:

ARYSALIS

Frauenbuchladen
Buddenstr. 22
48143 Münster

"... mehr als
Bücher:"

- DUFT ÖLE

- SAFER-SEX-PÄCKCHEN
FÜR LESBEN

Neu eingetroffen: ENGLISCHE
BÜCHER

**z.B. Sarah Dreher: Other World
(Stoner Metaphor II!) DM 24,80**

**O'Sullivan/Parmer: Lesbians Talk
(Safer) Sex DM 19,-**

K.d. Lang (Biographie) DM 21,80

und natürlich auch:

** BÜCHER-GUTSCHEIN **

von Violet

für VIKTOR

in Vert von Dr.

MUSKAT 55,88

Betrag in Worten: fünfundfünfzig



Öffnung:
Mo - Mi 10 - 18 Uhr
Do - Fr 10 - 18 Uhr
Sa 10 - 14 Uhr

Mixed

Grüße

Hallo Marianne Holling !
Wir können es kaum fassen,
aber in dieser WLN wird nun
endlich Dein voller Name er-
scheinen.

Sicher haben die meisten Frau-
en, die die letzte WLN studiert
haben es alle gemerkt:

Ausgerechnet unter Deinen Le-
serinnenbrief fehlte wieder
Dein Name. Das war keine
Absicht, sondern bloße Unge-
nauigkeit bei der Arbeit mit
Hannelore (unsere Compute).
Wir hoffen, Du kannst uns ver-
zeihen und liest die WLN wei-
ter.

Die Redaktion

Ole und Arndt freuen sich schon
auf den Weihnachtsmarkt am
18.12.!

1000 Grüße an alle, die mitma-
chen!

Gudi freut sich auch gaaaanz
doll!

Das Autonome Lesbenreferat
wünscht allen schöne Weih-
nachtstage und einen guten
Start ins neue Jahr.

PRÄSENZZEITEN
des
Autonomen Lesbenreferats

Montags 12 - 14 Uhr
Dienstags 17 - 19 Uhr
Mittwochs 11 - 13 Uhr
Freitags 11 - 13 Uhr

Plenum

Freitags von 13-15 Uhr

Ter. 83 22 83

Wohnen

Zimmer an Lesbe zu vergeben.
Tel.: 533069

Wirklich schnuckelliges Les-
benpaar, garantiert nicht bei-
end such 2ZKB in Münster
Stadt. Tel: 832283

Lesbe sucht (weiter auch 1994)
separate und mögl. ruhige 1
(o.2 kl.) Z(K)B in (o. etw. au-
ßerhalb) MS, radnah/ guter öf-
fentlicher Verkehrsanschluß.
Keine Paterre, Vermieterin
nicht im selben Haus.
Tel: 0251/160123 Karin (Rück-
ruf)



Impressum

Herausgeberin: Autonomes Lesbenreferat der WWU

V.i.S.d.P.: Autonomes Lesbenreferat der WWU,
Schloßplatz 1 48149 Münster,
Tel.: 0251/83-2283

Auflage: 500

Informationen zu Anzeigenpreisen beim Lesbenreferat
erfragen

Redaktionsanschluß für die nächste Ausgabe:

4. Januar 1994

Frauen, wehrt Euch !!!

Endlich hat auch die Kripo eingesehen, daß an der in Frauenzusammenhängen immer wieder geäußerten Aufforderung, daß Frauen sich gegen jede Art der Belästigung zur Wehr setzen sollten, etwas wahres sein könnte. Bisher wurden Frauen mit der Behauptung klein gehalten, daß eine eventuelle Gegenwehr den großen Mann nur reizen würde und er aggressiver Gewalt anwenden würde. Frauen würden so alles nur noch schlimmer machen. Das paßt nur allzu gut eine "Selbst-Schuld"-Argumentation, die davon ausgeht, daß Frauen gezielt Männer dazu reizen, sie sexuell zu belästigen oder zu vergewaltigen. Wenn sich das Opfer dann noch wehrt, dann muß es sich ja nicht wundern, wenn der Mann die Geduld verliert. Schluß mit der Polemik!!!

In Hannover hat die Kriminalpolizei eine Studie durchgeführt, die das Verhalten von 286 Frauen, die sexuell genötigt oder vergewaltigt worden sind, untersucht. Die Studie kommt zu dem Ergebnis:

"Wehre Dich, und du kommst besser weg."

Pauschal hat die untersuchende Kriminalhauptkommissarin festgestellt, daß sich die Frauen in drei Vierteln aller Fälle durch eine Gegenwehr befreien oder den Täter hinreichend einschüchtern konnten. Die Studie klassifiziert "Keine, leichte und massive Gegenwehr". In der Gruppe der massiven Gegenwehr (etwa lautes Schreien, aktives Wehren) konnte die Vergewaltigung oder sexuelle Nötigung in 84,3 Prozent verhindert werden. Jede weiß, daß sich nicht jede Frau zutraut, massiv gegen einen Angreifer vorzugehen, aber bereits die leichte Gegenwehr, bei der die Frauen eher zögerlich Stimme, Arme, Beine, Werkzeuge oder den gesamten Körper eingesetzt haben, veranlaßt 68,4 Prozent der Männer, zu fliehen. Interessant ist noch, daß die Studie auf die Untertorte näher eingeht. Dabei ist die Gegenwehr im Auto von durchschlagendem Erfolg gewesen, ähnliches gilt für den öffentlichen Raum (Parks, Straßen, Wege etc.). Selbstverständlich kommt auch diese Untersuchung zu dem Punkt, wo sie feststellen muß, daß das bürgerliche Familienidyll im Eigenheim für Frauen die Hölle bedeuten kann. 100 Fälle wurden in Hannover 1991 und 1992 mit dem Untatort Wohnung angezeigt (35%). Außerdem kannten nur knapp die Hälfte der Frauen ihren Angreifer nicht. Aber auch in der Wohnung konnte Gegenwehr den Frauen aus ihrer schrecklichen Situation helfen.

Die von vielen geäußerte These, daß sich wehrende Frauen ihre Angreifer nur zur eskalierenden Gewalt treiben, ist mit dieser Studie eindeutig widerlegt. In einem einzigen Fall der Gegenwehr (0,5 %) steigerte sich die Gewaltanwendung des Mannes, der in einer Wohnung eine ihm gut bekannte Frau angriff, die sich nicht widerstandlos ergab.

Frauen, laßt Euch also nicht erzählen, daß ihr wenn ihr körperlich bedroht werdet, den Mund zu halten habt.

Anja Rabeneck

Achtung! Selbstverteidigung für Frauen! Achtung! Selbstverteidigung für Frauen! Achtung! Selbstverteidigung für Frauen! Achtung! Achtung! Achtung! Achtung!

Jetzt fragst du dich bestimmt: Ja, jetzt weiß ich endlich was ich schon immer wußte nämlich, daß ich mich wehren sollte, aber wie und wo bekomme ich Anregungen, wie ich mich am effektivsten wehren kann?

Damit Du mit dieser Frage nicht alleingelassen wirst, macht dir das autonome Lesbenreferat folgendes Angebot :

Wochendkurs in Selbstbehauptung und Selbstverteidigung

Wann: 12. und 13. Februar 1994.

Kursgebühr: 30 DM.

Frauen aus dem Frauenselbstverteidigungs- und Sportverein leiten den Kurs in ihrer Halle (Dortmunder Str.).

Der Kurs wird 10-12 Stunden über Samstag und Sonntag verteilt umfassen. Damit wir sinnvoll planen können, und die Trainerinnen früh genug wissen, ob der Kurs zustande kommt, sollet ihr Euch möglichst früh entscheiden, ob ihr Lust habt und Euch genauso schnell auch anmelden. **Anmeldeschluß ist der 27. Januar.** Wir fänden es äußerst sinnvoll, einen Selbstverteidigungskurs als regelmäßiges Angebot in das Programm des Frauen- und des Lesbenrefe- rates der Uni einzuführen. Das geht natürlich nur, wenn genügend Frauen in und außerhalb der Uni interessiert sind. Wir vom Lesbenreferat, die Teilnehmerinnen des ersten Kurses waren, können Euch den Kurs nur empfehlen. Die zersplitterten Holzscheite im Referat zeugen von durchschlagendem Erfolg.

Überweisung der Kursgebühr: Stadtparkasse Münster BLZ: 400 501 50. Kontonr.: 217521. Stichwort: autonomes L.- Ref. Selbstverteidigung. Überweisungsauftrag bitte als Beleg aufbewahren.

Achtung! Selbstverteidigung für Frauen! Achtung! Selbstverteidigung für Frauen! Achtung! Selbstverteidigung für Frauen! Achtung! Achtung! Achtung! Achtung!

ANMELDUNG

Ja, ich möchte am Frauenselbstverteidigungs- und Selbstbehauptungswochenende teilnehmen. Es findet am 12. und 13.2.1994 in der Trainingshalle Dortmunder-Str. (am Hafen) statt.

Die Kursgebühr von 30 DM überweise ich auf das Konto der Stadtparkasse Münster (BLZ: 400 501 50) Kontonummer: 21 75 21 Stichwort: Autonomes L.Ref. Selbstverteidigung. Den Überwei- sungsduchschlag bewahre ich als Beleg auf.

Name: _____

Straße: _____

Ort: _____

Telefon: _____

Anmeldung abgeben oder schicken an: Autonomes Lesbenreferat, Schloßplatz 1, 48449 MS. Oder in die Info-Kästen des AStAs (Mensen) werfen. Noch Fragen? Telefon: 0251/832283.